

Bewertungskonzept

Grundschule am Eichwäldchen

Stand: 15.05.2024

INHALT

1. Grundsätze der Bewertung
2. Arbeits- und Sozialverhalten
3. Bewertung im 1. Jahrgang
4. Differenzierung von Arbeiten / Unterstützung bei Lerndefiziten
5. Bewertung Klassenarbeiten Mathematik
6. Bewertung Klassenarbeiten Deutsch
7. Zeugnisbemerkungen zu Kompetenzen im Fach Deutsch
8. Übergang zur weiterführenden Schule in Klasse 5

Als rechtliche Grundlage dient die *Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses*
in der Fassung vom 20. Juli 2023.

1. Grundsätze der Bewertung

Die Externe Evaluation / Schulinspektion begrüßte in der Vergangenheit die von der einzelnen Lehrkraft unabhängig festgelegten Maßstäbe.

Diese sichern eine faire Bewertung unabhängig davon, in welcher Lerngruppe oder Klasse ein Kind ist.

- Wir bewerten und korrigieren wohlwollend, denn wir wollen Kinder in ihren Fähigkeiten stärken.
- Fehler gehören zum Lernprozess, um sich verbessern zu können. Wir möchten eine positive Fehlerkultur etablieren.
- Klassenarbeiten werden im Jahrgang parallel geschrieben.
- Mündliche Mitarbeit wird stärker gewichtet als schriftliche Arbeiten, so sagt es die Verordnung. Die 50/50-Regel gilt ab der Sekundarstufe 1.
- Schriftliche Arbeiten können neben Klassenarbeiten sein: Lernkontrollen, Übungsarbeiten bzw. Tests, Lernwörterübungen, Lesearbeiten mit Fragen zum Text etc.
- *Nachteilsausgleich*
In bestimmten Fällen kann es sinnvoll sein, einen Nachteilsausgleich anzuwenden. Diesen können Eltern beantragen oder die Klassenkonferenz selbst. Den Beschluss zum Antrag fasst die Klassenkonferenz, d.h. alle Lehrkräfte, die in einer Klasse unterrichten.
Das Aussetzen einer Note ist laut Verordnung erst dann angebracht, wenn alle anderen Möglichkeiten zuvor nicht gegriffen haben.
- Das Zeugnis im 1. Jahrgang wird in Textform verfasst. Im ersten und zweiten Jahrgang gibt es nur am Ende des Schuljahres ein Zeugnis. Erst ab der Jahrgangsstufe 3 gibt es auch ein Halbjahreszeugnis.
- Die Note am Schuljahresende spiegelt die Lernentwicklung im ganzen Schuljahr wider, nicht nur die des letzten Halbjahres.

2. Arbeits- und Sozialverhalten

Ein Reflexionsbogen mit Selbsteinschätzung der Schulkinder wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt mit einer Rückmeldung der Klassenlehrkraft, so dass die Kinder früher als nur am Halbjahresende ein Feedback bekommen.

3. Bewertung im ersten Jahrgang

Im ersten Jahrgang geht es uns um Ermutigung beim Lernen und das Stärken der Stärken. Gleichzeitig möchten wir eine pädagogische Leistungskultur etablieren, d.h. Kinder strengen sich auf ihrem Niveau an, um für sich Neues zu erreichen.

4. Differenzierung von Arbeiten / Unterstützung bei Lerndefiziten

Die Förderlehrerin oder eine andere Lehrkraft ist bei Klassenarbeiten von Kindern mit Nachteilsausgleich möglichst dabei und kann unterstützen. Bei besonderen Schwierigkeiten im Lernen können Eltern diesen Nachteilsausgleich beantragen. Über diesen Antrag entscheidet die Klassenkonferenz.

Der Notenschutz ist das letzte zu wählende Mittel - ein Nachteilsausgleich startet nicht direkt damit.

Bewertung Klassenarbeiten Mathematik

Vor einer Klassenarbeit werden schriftlich an der Tafel oder auf einem Arbeitsblatt die Inhalte mitgeteilt, so dass alle Kinder wissen, was abgefragt wird. Kinder reflektieren im Vorhinein, was sie noch üben müssen.

Für die Korrektur wurde ein Prozenttabelle in der Fachkonferenz vereinbart. In aller Regel halten wir uns an diese Tabelle, um Ergebnisse vergleichbar zu halten. In Ausnahmefällen wird davon leicht abgewichen, manchmal auch individuell für einzelne Kinder, um bestimmte Umstände beim Lernen berücksichtigen zu können.

Die Korrekturtabelle in Mathematik sieht so aus:

Note 1	98 bis 100%
Note 2	90 bis 97%
Note 3	75 bis 89%
Note 4	50 bis 74%
Note 5	25 bis 49%
Note 6	unter 25%

Ein Beispiel

Kann man in einer Klassenarbeit 40 Punkte erreichen, so sieht die Korrektur wie folgt aus:

40-39 Punkte - Note 1
38-36 Punkte - Note 2
35-30 Punkte - Note 3
29-20 Punkte - Note 4
19-10 Punkte - Note 5
unter 10 Punkten - Note 6

Die Fachkonferenz Mathematik hat weiterhin vereinbart, dass regelmäßiges Kopfrechnen und damit auch Kopfrechentests sinnvoll für das Lernen sind.

Am Ende von Klassenarbeiten im Fach Mathematik gibt es regelmäßig eine Zusatzaufgabe, mit der Kinder noch Punkte erreichen können, wenn sie im Hauptteil ggfs. eine Aufgabe nicht gut lösen konnten. Häufig ist diese Aufgabe eine Knobelaufgabe.

5. Bewertung Klassenarbeiten Deutsch

Wie in Mathematik, so wird auch im Fach Deutsch den Kindern rechtzeitig vor einer Arbeit schriftlich an der Tafel oder auf einem Arbeitsblatt mitgeteilt, welche Inhalte abgefragt werden.

Kinder erhalten vor einer Klassenarbeit schriftlich Kriterien, die für eine gute Leistung wichtig sind, so z.B. für das Schreiben eines Berichtes, einer Geschichte etc. Danach wird eine Arbeit auch korrigiert, um deutlich zu machen, wie die Note zustande kommt.

Zu Übungszwecken beim Rechtschreiblernen gibt es reine Diktate oder auch Wochentexte. In Klassenarbeiten wenden wir eher gemischte Aufgabenformate an.

Die Korrekturtabelle in Deutsch sieht so aus:

Note 1	100 - 98%
Note 2	97 - 89%
Note 3	88 - 74%
Note 4	73 - 50%
Note 5	49 - 20%
Note 6	19 - 0%

Ein Beispiel

Kann man in einer Klassenarbeit 50 Punkte erreichen, so sieht die Korrektur wie folgt aus:

50-49 Punkte - Note 1
48-45 Punkte - Note 2
44-37 Punkte - Note 3
36-25 Punkte - Note 4
24-10 Punkte - Note 5
unter 10 Punkten - Note 6

Zeugnisbemerkungen zu Kompetenzen im Fach Deutsch

Die Verordnung sieht im Zeugnis ein Beiblatt zur Deutschnote vor. Auf diesem Beiblatt werden die vom Kind erreichten Kompetenzen in Deutsch differenzierter sichtbar als es die Note allein darstellen kann.

Für Eltern ist ersichtlich, welche Anforderungen gestellt werden und an welcher Stelle im Lernen das Kind sich befindet. Die Bandbreite reicht von „selten/noch nicht erreicht“ - „überwiegend“ - „sicher“ bis „in besonderem Maße“.

Ein Beispiel: Das Kriterium „Einen altersgemäßen Text sinnverstehend lesen“ wird auf dieser Skala für Kind und Eltern eingeordnet. Über die Grundschuljahre hinweg kann man die Lernentwicklung und den Fortschritt so leicht ablesen, auch wenn die Note gleich bleibt.

Übergang zur weiterführenden Schule in Klasse 5

Grundsätzlich gilt: Der Elternwille zur Wahl des Bildungsgangs zählt in jedem Fall, unabhängig von der Sicht der Schule.

Die Gesamtkonferenz der Lehrkräfte hat sich auf Kriterien für den Übergang geeinigt. Diese finden sich auf unserer Homepage unter Service -> Downloads. Danach entscheiden wir, ob es einen sogenannten Widerspruch bei der Wahl des Bildungsgangs für Klasse 5 gibt oder nicht.

Für den Besuch des gymnasialen Bildungsganges sollten die Hauptfächer und das Arbeitsverhalten günstigenfalls alle mit Note 2 beurteilt sein. Zwei Mal die Note 3 oder schlechter in den Hauptfächern begründet einen Widerspruch der Klassenkonferenz.